

Forumsbeitrag des Vereins für eine offene Kirche

Das geplante Konkordat missachtet Mitbestimmungsrechte

Der liechtensteinische Landtag hat eine Verfassungsänderung in die Wege geleitet und ein neues Religionsgemeinschaftengesetz verabschiedet. Diese beiden Elemente der Kirche-Staat-Reform finden die ausdrückliche Zustimmung des Vereins für eine offene Kirche. Kritisch sehen wir hingegen das geplante Konkordat mit dem Heiligen Stuhl.

Der Verein für eine offene Kirche wurde vor einem Jahr in das Regierungsgebäude nach Vaduz eingeladen, um mit Vertretern der liechtensteinischen Verhandlungsdelegation ins Gespräch zu kommen. Dabei haben wir von unserer Seite her betont, dass wir sowohl auf Bistums- wie auch auf Pfarreiebene klare Strukturen der Beteiligung und Mitbestimmung der Gläubigen wünschen. Es wurde uns zugesichert, dass dieser Aspekt in die Verhandlungen eingebracht würde.

Seit dem 8. März ist nun der Entwurf des Konkordats mit dem Heiligen Stuhl publiziert. Leider können wir darin keine Aussagen finden, die eine aktive Beteiligung der getauften Mitglieder an kirchlichen Entscheidungen vorsehen. Wir finden dagegen viele Artikel, die wichtige Entscheidungsbefugnisse und Gestaltungsfragen an Bischof oder Pfarrer übertragen. Die Kirche als Gemeinschaft der Getauften und Gläubigen kommt in diesem Entwurf gar nicht zur Geltung. Dieses Konkordat bedeutet faktisch eine Übergabe der materiellen und ideellen kirchlichen Güter an den Klerus.

Es ist hier nicht der Ort, um auf die Artikel im Einzelnen einzugehen. Wir verweisen für eine differenzierte Auseinandersetzung auf unsere Medien (www.offenekirche.li und «Fenster. Magazin des Vereins für eine offene Kirche»).

Wir befürchten, dass dieses Konkordat nicht in der Lage ist, Konflikte zwischen Kirche und Staat zu lösen, sondern etliche neue Konflikte nach sich ziehen wird. Solche Konflikte sehen wir etwa bei der zukünftigen Nutzung und Gestaltung der Kirchenräume, bei der Bestellung von Pfarrern in den Gemeinden sowie bei der Verwendung der Gelder aus der Mandatssteuer. Insgesamt halten wir fest, dass wir uns mit diesem Vertragsentwurf in der vorliegenden Form nicht identifizieren können. Wir bitten die politischen Verantwortungsträger darum, dieses Konkordat zurückzuziehen und andere Lösungswege zu gehen.

Für den Verein für eine offene Kirche: Susanne Falk-Eberle, Triesen; Franziska Frick, Balzers; Klaus Biedermann, Vaduz; Hannes Willinger, Triesenberg; Dr. theol. Günther Boss, Triesenberg (als theologischer Berater).

Dieser Forumsbeitrag wurde an der Vereinversammlung vom 24. März 2013 verlesen und von 37 weiteren Vereinsmitgliedern (einstimmig) befürwortet.